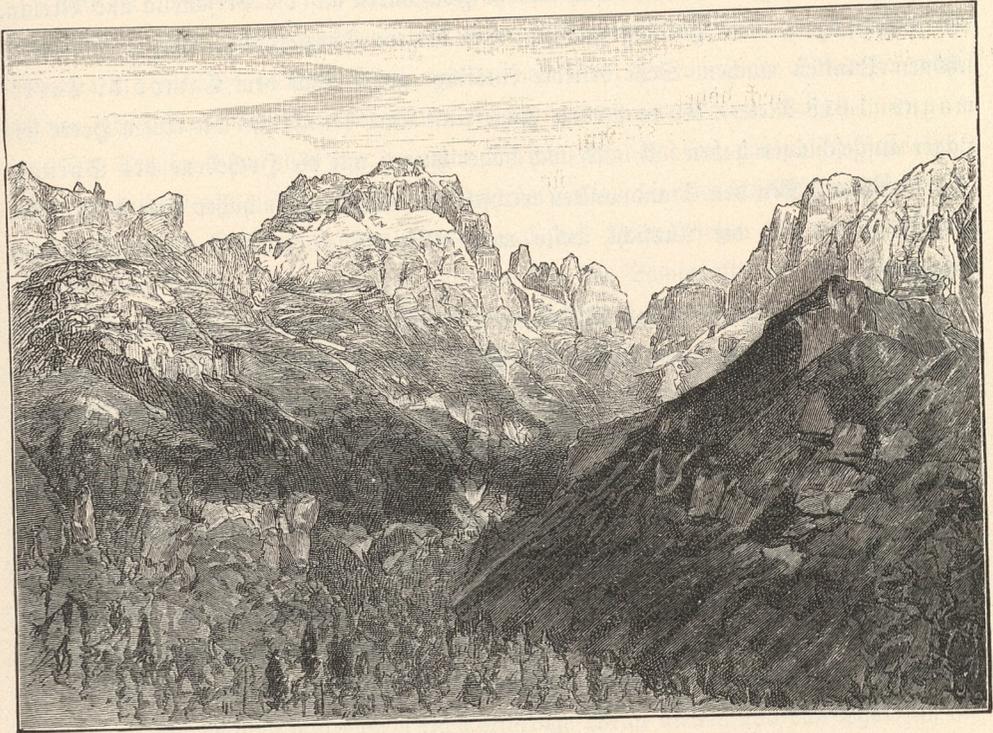


drohten. Erst die eintretende Dämmerung veranlaßte den Beschauer, den Standpunkt zu verlassen und bei einem aufsteigenden Gewitter auf dem alten, schrecklich gepflasterten holprigen Bergwege hinab, wo heute die schöne neue Straße führt, den Gang nach Pinzolo zu beschleunigen.

Wohl das Merkwürdigste an diesem Gebirge ist die sogenannte Bocca di Brenta, eine höchstens 6 Meter breite Querspalte in einem Felsen von 300 Meter Höhe, welche die Kette in einen nördlichen und südlichen Theil trennt. In der Benennung der höchsten



Bocca di Brenta.

umgletscherten Gipfel südlich und nördlich von dieser Spalte herrschte lange Zeit Verwirrung und Streit; die Tridentiner Alpinisten, hier besonders eifrig an der Arbeit, haben Ordnung zu schaffen gesucht und der höchsten Spitze südlich von der Bocca den Namen Cima Tosa (3.179 Meter), der nördlich von Bocca einfach den Namen Brenta zuerkannt. Im Mai 1882 begab es sich, daß einer der Felsenthürme der Brenta seinen Halt verlor, aus einer Höhe von 200 Meter auf einen Vorsprung niederstürzte und von da zertrachend und zerstäubend in die Tiefe des Val di Brenta sich so weit ausgoß, daß man jetzt mehr als anderthalb Stunden über das Gestrümmel zu steigen hat. Zum Glück erfolgte dieser Felsensturz in einer dunkeln regnerischen Nacht, so daß Niemand